

II-744 der Beilagen zu den stenographischen Protokollen des Nationalrates
X.Gesetzgebungsperiode

6.7.1965

278/A.B.

A n f r a g e b e a n t w o r t u n g

zu 257/J

des Bundesministers für Unterricht Dr. P i f f l - P e r c e v i c
auf die Anfrage der Abgeordneten Dr. N e u g e b a u e r und Genossen,
betreffend Verleihung eines Ehrendoktorates an Professor Dr. Ernst
Forsthoff durch die Wiener Universität.

-.--.-

Auf die Anfrage Nr. 257/J vom 28. April 1965 der Abgeordneten
Dr. Neugebauer, Dr. Kleiner, Dr. Klein-Löw und Genossen, betreffend die
Verleihung des Ehrendoktorates an Professor Dr. Ernst Forsthoff durch
die Universität Wien, beehre ich mich, folgende Antwort zu geben:

Ich habe die in der Anfrage zitierten Äusserungen des Universitäts-
professors Dr. Forsthoff bei Genehmigung der Verleihung des Ehrendoktorates
nicht gekannt. Mir war jedoch bekannt, dass dem Genannten im Jahre 1940
von den NS-Behörden das Verbot, an der Universität Wien vorzulesen, erteilt
wurde. Für den Antrag und für die Genehmigung sprach die ausserordentliche,
international gewürdigte wissenschaftliche Leistung Professor Forsthoffs.
Er wurde schon 1945 von Professor Dr. Walter Jellinek, der selbst während
der nationalsozialistischen Ära rassistisch verfolgt war, als Ordinarius nach
Heidelberg berufen. Auch damit wird die Bedeutung Dr. Forsthoffs für die
Wissenschaft einleuchtend unterstrichen. Der Beschluss auf Verleihung
des Ehrendoktorates wurde auf Grund eines einstimmigen Antrages der Rechts-
und Staatswissenschaftlichen Fakultät vom Senat der Universität Wien
gefasst. Professor Forsthoff nahm an den Jubiläumsfeierlichkeiten der
Universität Wien nicht teil.

-.--.-